

macker. Dieser Verwaltungsrat hat seine Vollmachten an ein Exekutivkomitee übertragen, an dessen Spitze der Bankier Emil Digneffe steht.

#### Denkmal für Louis Berger.

Das zur Ehrung Louis Bergers auf dem Hohenstein bei Witten errichtete Denkmal steht vollendet da. Turm und Terrassen, im vorigen Jahre nach einem Entwurf des Architekten Paul Baumgarten in Berlin erbaut, finden allgemeinen Beifall. An einer Außenseite des Turmes ist das von dem Bildhauer Arnold Künne in Berlin geschaffene, wohlgelungene, in Kupfer getriebene Bildnis Bergers angebracht. Da dieses erst vor kurzem geliefert wurde, so war es nicht möglich, in diesem Sommer, wie geplant, die Feier der Einweihung des Denkmals stattfinden zu

lassen; der ungünstigen Jahreszeit wegen mußte diese jetzt darauf beschränkt werden, daß in Gegenwart eines Vertreters der Familie Berger und der Mitglieder des geschäftsführenden Ausschusses die Enthüllung des Bildnisses geschah. Unter demselben steht die Inschrift: „Dem treuen Freunde des Volkes und mutigen Verfechter seiner Rechte, dem allzeit hilfsbereiten Manne errichtet von Freunden und Verehrern.“ Alle nah und fern, welche Berger Liebe und Dankbarkeit bewahrt, insbesondere diejenigen, welche durch einen Beitrag die Errichtung des Denkmals ermöglicht haben, sind eingeladen, das Denkmal zu besichtigen. Einem jeden wird sein Anblick eine Freude und der Aufenthalt in der schönen Umgebung ein Genuß sein.

Es ist beabsichtigt, im nächsten Sommer eine Erinnerungsfeier an Berger bei dem Denkmal zu veranstalten.

## Industrielle Rundschau.

#### Bochumer Verein für Bergbau und Gußstahlfabrikation.

Der Rohgewinn betrug 3 644 427 *M* (gegen 3 684 424 *M* im Vorjahr). Hierzu haben beigetragen: Hasenwinkel 112 346 *M*, Engelsburg 6928 *M*, Karolinen Glück 541 955 *M*, Fentsch 3204 *M*, Quarzitgruben 5700 *M*. Die sonstigen Grubenbetriebe haben Zubaßen erfordert. Die Stahlindustrie hat im abgelaufenen Jahr ebenso wie in den beiden Vorjahren eine Dividende nicht erbracht, was wiederum auf das bereits in den Vorjahren hervorgehobene Mißverhältnis zwischen den Rohmaterialpreisen und den Verkaufspreisen der Fabrikate zurückzuführen ist. Nach Abzug der gesamten Abschreibungen im Betrage von 1 589 594 *M* verblieb ein Reingewinn von 2 054 834 *M* (2 105 133 *M*), aus dem nach Abzug der statutarischen und kontraktlichen Tantiemen wie im vorigen Jahr eine Dividende von 7 % auf das dividendenberechtigte Kapital von 25 200 000 *M* bezahlt wurde, während man den verbleibenden Rest wie in früheren Jahren zu Gratifikationen, Unterstützungen und anderen besonderen Ausgaben verwendete. Über die einzelnen Betriebe teilt der Bericht folgendes mit: Der Gesamtumsatz der Gußstahlfabrik einschließlich des verkauften Roheisens betrug 204 225 t (173 568 t) und die Gesamteinnahme dafür 28 172 655 *M* (27 772 796 *M*); der Absatz an Roheisen überstieg den vorjährigen um rund 17 000 t. In das mit dem 1. Juli d. J. begonnene neue Rechnungsjahr sind 83 667 t Gesamtaufträge einschließlich des verkauften Roheisens übernommen worden. Der Absatz der Stahlindustrie betrug 61 814 t (57 831 t), die Einnahme 7 599 005 *M* (7 376 959 *M*). Die Jahreserzeugung der älteren drei Zechen an Steinkohlen betrug 963 041 t, an Koks wurden 129 160 t und an Briketts auf Zeche Engelsburg 141 507 t hergestellt. Die Jahresproduktion der Zeche ver. Karolinen Glück betrug an Steinkohlen 246 635 t, an Koks 94 720 t. In betreff der Eisensteingruben im Siegerner Revier hat sich die Tätigkeit des Vereins ebenso wie im Vorjahr auf Vortreiben des Stollens auf Grube Wasserberg beschränkt. Auf der Lothringer Eisensteingrube Fentsch wurde mit den Aufschluß- und Vorrichtungsarbeiten auch im verflossenen Geschäftsjahr fortgefahren und der Abbau der Erze im Verhältnis zu den vorliegenden Aufträgen vorgenommen. Der Bericht betont, daß die Verwaltung sich bemühen wird, auch weiterhin Geschäfte nach dem Ausland

trotz der gedrückten Preise abzuschließen, da der inländische Bedarf sich noch nicht derart entwickelt habe, daß bei der außerordentlich gesteigerten Erzeugungsfähigkeit der inländischen Werke genügender Absatz im Inland gefunden werden könne. Unter Betriebsverbesserungen werden die Einrichtungen zur Reinigung der Hochofengase und die Nutzbarmachung der letzteren für eine Gaskraftmaschinenanlage besonders hervorgehoben.

#### Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- und Hütten-Aktiengesellschaft in Bochum.

Der jetzt vorliegende Geschäftsbericht bezeichnet das Jahr 1902/03 in erheblichem Maße als Baujahr, das Werte geschaffen hat, die auf die Ergebnisse des Geschäftsjahres noch keinen Einfluß ausüben konnten. Neu eingerichtet wurden die 700 mm-Trägerstraße, Anlagen zur Herstellung von Schienen und Schwellen, eine Mitteleisenstraße, eine Drahtstraße und verschiedene andere Anlagen. Der Grundbesitz hat sich um etwa 16 ha vermehrt, die zum Absturz von Hochofenschlacke angekauft wurden. Die Gesellschaft beteiligte sich durch Übernahme von Aktien an dem Minettevorkommen der Société anonyme de Montiers, die am 14. September 1900 zur Ausbeutung der bei Briey liegenden 696 ha großen Erzkonzession gegründet wurde. Das Erzvorkommen wird als ganz gut bezeichnet. Von der Förderung fallen der Gesellschaft 25,67 % zu. Die Förderung sämtlicher Gruben der Gesellschaft betrug 526 862 t Minette, die von den eigenen Hochöfen übernommen wurden. In den vier Hochöfen wurden 215 200 t (im Vorjahr 190 197 t) Roheisen erblasen. Die Herstellung des Stahlwerks betrug 198 251 t (177 058 t) Rohblöcke. Im Walzwerk wurden 176 124 t fertiger Ware hergestellt. Auf der Abteilung Bochum wurden 794 904 t (im Vorjahr 719 928 t) Kohlen gefördert und 324 657 t (271 093 t) Koks hergestellt. Da sich die Erhöhung der Roheisenerzeugung sowohl mit Rücksicht auf den Walzwerksbetrieb als auch auf die in größerem Umfang eingeführte Verwendung der Hochofengase als unumgänglich notwendig erwiesen hat, ist die Gesellschaft mit dem Bau eines fünften Hochofens vorgegangen. Die Entwicklung der Erzeugung und des Absatzes im ersten Viertel des neuen Geschäftsjahres wird als befriedigend bezeichnet. Das Gewinn- und Verlustkonto